

Es darf ausgesprochen werden, daß kein anderes Land der Erde bisher eine so eindrucksvolle Darstellung im Bilde gefunden hat, wie die deutschen Länder sie hier nun finden. Zwar: es gibt vielleicht Bücher, in denen die Zahl der zusammengetragenen Bilder noch größer ist, es gibt andere, die einen noch weitergetriebenen Luxus an die Darstellung ihres Themas wenden. Aber weder Zahl noch Luxus bestimmen den Wert, sondern die Kunstleistung der einzelnen photographischen Urheber einerseits, die strenge Abgewogenheit der Bilder-Wahl andererseits. Wie der Titel andeutet, der Untertitel ausspricht, umfaßt das dargestellte Gebiet mit Ausnahme der Schweiz alles von deutschen Stämmen besiedelte, durch deutsche Kultur entwickelte Land Mitteleuropas. Die Sonderbeilagen erinnern durch Darstellung ihrer Geburtsstätten, ihrer Denkmale oder ihrer Gräber an einige der größten Männer, durch die dies Land das geistige Erbe der Menschheit bereicherte. Und das Ganze sucht in seiner schweren Gediegenheit der Würde eines Landes zu entsprechen, das Millionen mit ihrer Liebe umfassen, Millionen mit ihrem Haß verfolgen. Eines Landes, dessen Schicksal jene alttestamentliche Josefs-Sage in einer merkwürdigen Analogie darzustellen scheint; jene Sage von dem Knaben, den seine Brüder in die Sklaverei verkauften und der dadurch zu demjenigen wurde, der den Kulturkreis vor drohendem Untergange errettete. Daß ein größerer Teil der Bilder schon in bescheidener Weise in dem kleinen „Heimat“-Bande der „Blauen Bücher“ veröffentlicht wurde, sei erwähnt. Im übrigen darf der Band buchhändlerisch als ein gediegenster Lagererwerb mittlerer Preislage (18. — Gm.) bezeichnet werden. Und wo ein Konfirmationsgeschenk diesen Preis haben darf — wer könnte schöneres schenken? Da das Werk dem ausländischen Buchhandel schon vor Weihnachten angeboten ist, gilt der heutige

VORZUGSZETTEL

nur für Deutschland.



Anderer „Artis“: Baukunst — Kinderbildnisse — Musik.
Karl Robert Langewiesche / Königstein im Taunus

Verlag von Curt Kabitzsch, Leipzig.

Soeben erschienen:

Z

Taschenbuch der Therapie

mit besonderer Berücksichtigung der Therapie an den Berliner, Wiener u. a. deutschen Kliniken

Herausgegeben von **Dr. M. T. Schnirer**,
Herausgeber der „Klinisch-therapeutischen Wochenschrift“

20. Ausgabe 1924. XIII u. 448 Seiten. 1924.

G.M. 3.60 = Schw. Fr. 4.50

Ein Nachschlagebüchlein, in dem man sozusagen über alles Auskunft erhält, was der Arzt im täglichen Leben braucht. Die Ausgabe 1924 dieses beliebten Taschenbuches ist wieder sehr sorgfältig durchgesehen und wird sich an praktische Aerzte und ältere Kliniker gut verkaufen lassen, zumal die Fortschritte des Jahres 1923 auf allen Gebieten der Erkennung und Behandlung von Krankheiten nachgetragen sind. Ich kann nur bar liefern.

Demnächst erscheint:

Klinik der unregelmäßigen Herzstätigkeit

Von **Thomas Lewis**, M.D.D.Sc., F.R.C.P.

Aus dem Englischen übersetzt und herausgegeben
von **Dr. Otto Wuth**.

3., verbesserte Aufl. X u. 98 S. mit 54 Abbild. im Text. 1924.

Etwa G.M. 3,5 = Schw. Fr. 4.40,

geb. etwa G.M. 4,5 = Schw. Fr. 5.60.

Bietet dem Praktiker eine bequeme Einführung in dieses Spezialfach. Die 3. deutsche Auflage ist nach der 5. englischen Originalausgabe ergänzt und wird nicht nur bei Herz-Spezialisten und inneren Klinikern, sondern vor allem auch bei den praktischen Aerzten freundl. Aufnahme finden, da das Buch reiche Erfahrung und neue Tatsachen vermittelt. Ich liefere unter den jetzt üblichen Bedingungen auch in Kommission.

Leipzig, 11. I. 1924

Wilhelm Steinhausen †

am 5. I. 24



Augenblick und Ewigkeit

Bilder Wilhelm Steinhausens

mit einer neuen Einführung von Wilhelm Schäfer: Sechzehn Bilder, darunter acht mehrfarbige, und ein Geleitwort des Meisters. Umschlagentitel von Rudolf Koch. In Steinfummschlag

drei Mark.

Am 5. Januar ist Wilhelm Steinhausen, der Meister von Frankfurt, nach mehrjähriger Krankheit als ein 78 jähriger Duldergreis entschlafen. Was er auf der Höhe seines Lebens nur spärlich erfuhr und was ihm in seinem hohen und höchsten Alter nicht selten hartnäckig verweigert wurde: ein williges Ohr, rückhaltloses Lieben, Bekenntnis zu seiner Vorkraft, — das wird seinem Werk vielleicht jetzt nach seinem Tode geschenkt sein. Eine kurze, aber vielseitige Schilderung dieses Werkes gibt die obengenannte, nur wenige Wochen vor dem Heimgang des Künstlers erschienene Kunstgabe, die das Große und Unvergeßliche der Steinhausenkunst zeigen möchte und die auch das letzte Selbstbildnis des Meisters (mit Burg Schöneck im Hintergrund) enthält. Die tieferen, philosophischen Grundlagen zum Verständnis der Steinhausenschen Geistigkeit sind durch das Buch von Viktor Veyer geschaffen worden.

Z

Bestellzettel für beide Veröffentlichungen liegt bei.

Der Furche-Verlag zu Berlin